



the firm 2008

six concerts

concert five



Clara and Robert

Pilgrim Church provides wheelchair access via the rear (northern) doors.

Toilets can be accessed through the door on the left of the performance area.

The Firm

presents

Robert Macfarlane, tenor

and

Leigh Harrold, piano

Eichendorff Liederkreis Op. 39

**Robert Schumann
(1810 – 56)**

Interval

Dichterliebe Op. 48

Robert Schumann

Liederkreis Op. 39

Robert Schumann (1840)

12 poems by Joseph von Eichendorff (1788 – 1857)

1.

Aus der Heimat hinter den Blitzen rot
Da kommen die Wolken her,
Aber Vater und Mutter sind lange tot,
Es kennt mich dort keiner mehr.

Wie bald, ach wie bald kommt die stille Zeit,
Da ruhe ich auch, und über mir
Rauscht die schöne Waldeinsamkeit,
Und keiner kennt mich mehr hier.

*From the direction of home, behind the red flashes of
lightning*

*There come clouds,
But Father and Mother are long dead;
No one there knows me anymore.*

*How soon, ah, how soon will that quiet time come,
When I too shall rest, and over me
the beautiful forest's loneliness shall rustle,
And no one here shall know me anymore.*

2.

Dein Bildnis wunderselig
Hab ich im Herzensgrund,
Das sieht so frisch und fröhlich
Mich an zu jeder Stund'.

Mein Herz still in sich singet
Ein altes schönes Lied,
Das in die Luft sich schwinget
Und zu dir eilig zieht

*Your blissful, wonderful image
I have in my heart's depths;
it looks so freshly and joyously
at me in every moment.*

*My heart sings mutely to itself
an old, beautiful song
that soars into the air
and hastens to your side.*

3.

Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Was reitest du einsam durch den Wald?
Der Wald ist lang, du bist allein,
Du schöne Braut! Ich führ dich heim!

"Groß ist der Männer Trug und List,
Vor Schmerz mein Herz gebrochen ist,
Wohl irrt das Waldhorn her und hin,
O flieh! Du weißt nicht, wer ich bin."

So reich geschmückt ist Roß und Weib,
So wunderschön der junge Leib,
Jetzt kenn ich dich - Gott steht mir bei!
Du bist die Hexe Lorelei. -

"Du kennst mich wohl - vom hohen Stein
Schaut still mein Schloß tief in den Rhein.
Es ist schon spät, es ist schon kalt,
Kommst nimmermehr aus diesem Wald."

*It is already late, it is already cold;
why do you ride alone through the wood?
The wood is vast and you are alone,
you fair bride! I will lead you home.*

*"Great are the deceit and cunning of men;
my heart has broken for pain.
The forest horn strays here and there,
o flee! You do not know who I am."*

*So richly decked are mount and lady,
so wondrously fair the young form;
now I recognize you - God stand by me!
You are the Witch Loreley.*

*"You recognize me well - from the lofty cliffs
my castle gazes down into the Rhine.
It is already late, it is already cold -
you shall never again leave this wood."*

4.

Es weiß und rät es doch keiner,
Wie mir so wohl ist, so wohl!
Ach, wüßt es nur einer, nur einer,
Kein Mensch es sonst wissen soll!

So still ist's nicht draußen im Schnee,
So stumm und verschwiegen sind
Die Sterne nicht in der Höh,
Als meine Gedanken sind.

Ich wünscht', es wäre schon Morgen,
Da fliegen zwei Lerchen auf,
Die überfliegen einander,
Mein Herz folgt ihrem Lauf.

Ich wünscht', ich wäre ein Vöglein
Und zöge über das Meer,
Wohl über das Meer und weiter,
Bis daß ich im Himmel wär!

*No one knows or guesses
how glad I am, so glad!
Alas, if only one could know it, just one -
no other soul should know it!*

*The snow outside is not so quiet -
nor as mute and silent
are the lofty stars,
compared with my thoughts.*

*I wish it were morning already;
up would fly two larks,
flying over each other,
and my heart would follow their course.*

*I wish I were a little bird -
I would fly over the sea,
well across the sea and farther,
until I were in heaven!*

5.

Es war, als hätt' der Himmel,
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nur träumen müßt.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

*It was as if the sky
Had quietly kissed the earth,
So that in a shower of blossoms
She must only dream of him.*

*The breeze wafted through the fields,
The ears of corn waved gently,
The forests rustled faintly,
So sparkling clear was the night.*

*And my soul stretched
its wings out far,
Flew through the still lands,
as if it were flying home.*

6.

Es rauschen die Wipfel und schauern,
Als machten zu dieser Stund
Um die halbversunkenen Mauern
Die alten Götter die Rund.

Hier hinter den Myrtenbäumen
In heimlich dämmernder Pracht,
Was sprichst du wirr wie in Träumen
Zu mir, phantastische Nacht?

Es funkeln auf mich alle Sterne
Mit glühendem Liebesblick,
Es redet trunken die Ferne
Wie vom künftigem, großem Glück.

*The treetops rustle and shiver
as if at this hour
about the half-sunken walls
the old gods are making their rounds.*

*Here, behind the myrtle trees,
in secretly darkening splendor,
what do you say so murmuringly, as if in a dream,
to me, fantastic night?*

*The stars glitter down on me
with glowing, loving gazes,
and the distance speaks tipsily,
it seems, of great future happiness.*

7.

Eingeschlafen auf der Lauer
Oben ist der alte Ritter;
Drüber gehen Regenschauer,
Und der Wald rauscht durch das Gitter.

Eingewachsen Bart und Haare
Und versteinert Brust und Krause,
Sitzt er viele hundert Jahre
Oben in der stillen Klause.

Draußen ist es still' und friedlich,
Alle sind ins Tal gezogen,
Waldesvögel einsam singen
In den leeren Fensterbogen.

Eine Hochzeit fährt da unten
Auf dem Rhein im Sonnenscheine,
Musikanten spielen munter,
Und die schöne Braut, die weinet.

*Asleep on his watch
up there is the old knight;
above move rainshowers,
and the wood rustles through the grill.*

*Beard and hair grown into one,
chest and ruff have turned to stone;
he sits for many hundreds of years
above in his silent den.*

*Outside it is quiet and peaceful:
all have taken to the valley;
woodbirds sing alone
in the empty arching windows.*

*A wedding passes by below
on the Rhine, in the sunlight:
musicians play gaily
and the fair bride - she weeps.*

8.

Ich hör' die Bächlein rauschen
Im Walde her und hin.
Im Walde, in dem Rauschen,
Ich weiß nicht, wo ich bin.

Die Nachtigallen schlagen
Hier in der Einsamkeit,
Als wollten sie was sagen
Von der alten, schönen Zeit.

Die Mondeschimmer fliegen,
Als sah ich unter mir
Das Schloß im Tale liegen,
Und ist doch so weit von hier!

Als müßte in dem Garten,
Voll Rosen weiß und rot,
Meine Liebste auf mich warten,
Und ist doch lange tot.

*I hear the brooklets rushing
here and there in the wood.
In the wood, amidst the rushing,
I know not where I am.*

*The nightingales sing
here in the solitude,
as if they wanted to speak
of fine old times.*

*The moonbeams dart
and I seem to see below me
a castle lying in the valley -
yet it is so far from here!*

*It seems as if, in the garden
full of roses white and red,
my sweetheart were waiting for me -
yet she is long since dead.*

9.

Ich kann wohl manchmal singen,
Als ob ich fröhlich sei,
Doch heimlich Tränen dringen,
Da wird das Herz mir frei.

Es lassen Nachtigallen,
Spielt draußen Frühlingsluft,
Der Sehnsucht Lied erschallen
Aus ihres Kerkers Gruft.

Da lauschen alle Herzen,
Und alles ist erfreut,
Doch keiner fühlt die Schmerzen,
Im Lied das tiefe Leid.

*Sometimes I can sing
as if I were happy,
but secretly tears well up
and free my heart.*

*The nightingales,
when spring breezes play, let
their songs of yearning resound
from the depths of their dungeons.*

*Then all hearts listen
and everyone rejoices;
yet no one truly feels the anguish
of the song's deep sorrow.*

10.

Dämmerung will die Flügel spreiten,
Schaurig rühren sich die Bäume,
Wolken ziehn wie schwere Träume -
Was will dieses Grau'n bedeuten?

Hast ein Reh du lieb vor andern,
Laß es nicht alleine grasen,
Jäger ziehn im Wald und blasen,
Stimmen hin und wieder wandern.

Hast du einen Freund hienieden,
Trau ihm nicht zu dieser Stunde,
Freundlich wohl mit Aug' und Munde,
Sinnt er Krieg im tück'schen Frieden.

Was heut müde gehet unter,
Hebt sich morgen neu geboren.
Manches bleibt in Nacht verloren -
Hüte dich, bleib wach und munter!

*Dusk prepares to spread its wings,
the trees rustle ominously,
clouds approach like heavy dreams -
what does this horror mean?*

*If you have a favorite roe,
don't let it graze alone;
hunters roam the forest, sounding their horns,
their voices straying time and again.*

*If you have a friend on earth,
do not trust him in this hour;
friendly might he seem in eye and mouth,
yet he plans for war in deceitful peace.*

*What today goes wearily down,
will lift itself tomorrow newly born.
Much goes astray at night -
beware - be alert and wide awake!*

11.

Es zog eine Hochzeit den Berg entlang,
Ich hörte die Vögel schlagen,
Da blitzten viel Reiter, das Waldhorn klang,
Das war ein lustiges Jagen!

Und eh' ich's gedacht, war alles verhallt,
Die Nacht bedeckt die Runde,
Nur von den Bergen noch rauschet der Wald
Und mich schauert's im Herzensgrunde.

*Beside the mountain there passed a wedding party.
I heard the birds singing;
then there blazed past many horsemen, their forest horns
sounding.
That was a merry hunt!*

*And before I could think about it, everything had died
away
and the night threw a cloak all around.
Only from the mountains did the woods yet rustle,
and deep in my heart I shudder.*

12.

Über'n Garten durch die Lüfte
Hört' ich Wandervögel ziehn,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fängt's schon an zu blühn.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!
Alte Wunder wieder scheinen
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und im Traume rauscht's der Hain,
Und die Nachtigallen schlagen's:
Sie ist deine! Sie ist dein!

*Above the garden and across the sky
I heard migrating birds passing;
that meant that spring was in the air;
below, things are already beginning to bloom.*

*I could rejoice, I could weep -
I feel as though it cannot be!
Old wonders appear again
with the moonlight.*

*And the moon and stars say it,
and in a dream the grove murmurs it,
and the nightingales sing it:
she is yours! She is yours!*



Joseph von Eichendorff

Dichterliebe Op. 48

Robert Schumann (1840)

16 poems by Heinrich Heine (1797 – 1856)

1.
Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Da hab' ich ihr gestanden
Mein Sehnen und Verlangen.

*In the wonderfully beautiful month of May
When all the buds are bursting open,
There, from my own heart,
Bursts forth my own love.*

*In the wonderfully beautiful month of May
When all the birds are singing,
So have I confessed to her
My yearning and my longing.*

2.

Aus meinen Tränen sprießen
Viel blühende Blumen hervor,
Und meine Seufzer werden
Ein Nachtigallenchor.

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,
Schenk' ich dir die Blumen all',
Und vor deinem Fenster soll klingen
Das Lied der Nachtigall.

*From my tears sprout forth
Many blooming flowers,
And my sighing become joined with
The chorus of the nightingales.*

*And if you love me, dear child,
I will send you so many flowers;
And before your window should sound
The song of the nightingale.*

3.

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,
Die liebt' ich einst alle in Liebeswonne.
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;
Sie selber, aller Liebe Bronne,
Ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.

*The rose, the lily, the dove, the sun,
I loved them all once in love's bliss.
I love them no more, I love only
The Small, the Fine, the Pure the One;
I love only them.*

*She herself--the source of all love--
IS the rose, lily, dove, and sun
I love only that which is small,
Fine, pure--the one, the ONE!*

4.

Wenn ich in deine Augen seh',
So schwindet all' mein Leid und Weh;
Doch wenn ich küße deinen Mund,
So werd' ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn' an deine Brust,
Kommt's über mich wie Himmelslust;
Doch wenn du sprichst: ich liebe dich!
So muß ich weinen bitterlich.

*When I gaze into your eyes,
All my pain and woe vanishes;
Yet when I kiss your lips,
I am made wholly and entirely healthy.*

*When I lay against your breast
It comes over me like longing for heaven;
Yet when you say, "I love you!"
I must cry so bitterly.*

5.

Ich will meine Seele tauchen
In den Kelch der Lilie hinein;
Die Lilie soll klingend hauchen
Ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben
Wie der Kuß von ihrem Mund,
Den sie mir einst gegeben
In wunderbar süßer Stund'.

*I want to delve my soul
Into the cup of the lily;
The lily should give resoundingly
A song belonging to my beloved.*

*The song should shudder and tremble
Like the kiss from her lips
That she once gave me
In a wonderfully sweet hour.*

6.
Im Rhein, im schönen Strome,
Da spiegelt sich in den Well'n
Mit seinem großen Dome
Das große, heil'ge Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis,
Auf goldnem Leder gemalt;
In meines Lebens Wildnis
Hat's freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Eng'lein
Um unsre liebe Frau;
Die Augen, die Lippen, die Wänglein,
Die gleichen der Liebsten genau.

*In the Rhine, in the holy stream
Is it mirrored in the waves -
With its great cathedral -
That great, holy city Cologne.*

*In the Cathedral stands an image
Painted on golden leather;
Into the wildness of my life
Has it shone, friendly.*

*Flowers and little cherubs hover
Around our beloved Lady;
The eyes, the lips, the cheeks--
They match my beloved's exactly.*

7.
Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,
Ewig verlornes Lieb ! Ich grolle nicht.
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.
Das weiß ich längst.

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,
Ich sah dich ja im Traum,
Und sah die Nacht in deines Herzens Raum,
Und sah die Schlang', die dir am Herzen frißt,
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.

*I bear no grudge, even when my heart is breaking!
Love lost forever! I bear no grudge.
Although you shine in diamond splendor,
No beam falls into the night of your heart.
I will know that for a long time.*

*I bear no grudge, and when my heart is breaking!
I truly saw you in my dreams
And saw the night in the room of your heart,
And saw the snake that bites your heart;
I saw, my dear, how truly miserable you are.*

8.

Und wüßten's die Blumen, die kleinen,
Wie tief verwundet mein Herz,
Sie würden mit mir weinen,
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüßten's die Nachtigallen,
Wie ich so traurig und krank,
Sie ließen fröhlich erschallen
Erquickenden Gesang.

Und wüßten sie mein Wehe,
Die goldnen Sternelein,
Sie kämen aus ihrer Höhe,
Und sprächen Trost mir ein.

Die alle können's nicht wissen,
Nur eine kennt meinen Schmerz;
Sie hat ja selbst zerrissen,
Zerrissen mir das Herz.

*And if the blooms - the small ones - knew
How deeply wounded is my heart,
They would weep with me
To heal my pain.*

*And if the nightingales knew
How sad and ill I am,
They would let forth merrily
A refreshing song.*

*And if they knew my woe -
The little golden stars -
They would come down from their heights
And speak their consolation to me.
But all of them could not know this,
Only one knows my pain;
She herself has indeed torn,
Torn my heart in two.*

9.

Das ist ein Flöten und Geigen,
Trompeten schmetterten drein,
Da tanzt wohl den Hochzeitreigen
Die Herzallerliebste mein.

Das ist ein Klingen und Dröhnen,
Von Pauken und Schalmei'n,
Dazwischen schluchzen und stöhnen
Die guten Engelein.

*There is a fluting and fiddling
With trumpets blaring in;
In a wedding dance dances
She who is my heart's whole love.*

*There is a ringing and roaring,
A drumming and sounding of shawms
In between which sob and moan
The lovely little angels.*

10.

Hör' ich das Liedchen klingen,
Das einst die Liebste sang,
So will mir die Brust zerspringen
Vor wildem Schmerzendrang.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen
Hinauf zur Waldeshöh',
Dort löst sich auf in Tränen
Mein übergroßes Weh'.

*I hear the dear song sounding
That once my beloved sang.
And my heart wants to burst so strongly
From the savage pressure of pain.*

*A dark longing is driving me
Up into the heights of the woods
Where in my tears can be dissolved
My own colossal woe.*

11.

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen andern erwählt;
Der andre liebt eine andre,
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen heiratet aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passieret,
Dem bricht das Herz entzwei.

*A young man loved a girl
Who had chosen another man;
This other man loved yet another girl
And wed that one.*

*The first girl married out of spite
The first, best man
That happened into her path;
That young man is not well off.*

*It is an old story,
Yet it remains ever new;
And to he whom it has just happened,
It will break his heart in two.*

12.

Am leuchtenden Sommermorgen
Geh' ich im Garten herum.
Es flüstern und sprechen die Blumen,
Ich aber, ich wandle stumm.

Es flüstern und sprechen die Blumen,
Und schaun mitleidig mich an:
Sei unserer Schwester nicht böse,
Du trauriger blasser Mann.

*On a shining summer morning
I wander around my garden.
The flowers are whispering and speaking;
I, however, wander silently.*

*The flowers are whispering and speaking
And look at me sympathetically.
"Do not be angry with our sister,
You sad, pale man."*

13.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne
Floß noch von der Wange herab.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumt', du verließest mich.
Ich wachte auf, und ich weinte
Noch lange bitterlich.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du bliebest mir gut.
Ich wachte auf, und noch immer
Strömt meine Tränenflut.

*I wept in my dream -
I dreamed you lay in a grave.
I awoke, and my tears
Still flowed down my cheeks.*

*I wept in my dream -
I dreamed you had abandoned me.
I awoke and I cried
Bitterly for a long while.*

*I wept in my dream -
I dreamed you were still good to me.
I awoke, and still
Streams my flood of tears.*

14.

Allnächtlich im Traume seh' ich dich
Und sehe dich freundlich grüßen,
Und laut aufweinend stürz' ich mich
Zu deinen süßen Füßen.

Du siehst mich an wehmütiglich
Und schüttelst das blonde Köpfchen;
Aus deinen Augen schleichen sich
Die Perlentränentropfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort
Und gibst mir den Strauß von Zypressen.
Ich wache auf, und der Strauß ist fort,
Und das Wort hab' ich vergessen.

*Nightly I see you in my dreams
And I see you greet me, friendly,
And crying out loudly, I throw myself
At your sweet feet.*

*You look at me sorrowfully
And shake your dear, blond head;
From your eyes sneak forth
The pearly teardrops.*

*You say a soft word to me secretly,
And give me a branch of the cypress;
I awake, and the branch is gone,
And I have forgotten the word.*

15.

Aus alten Märchen winkt es
Hervor mit weißer Hand,
Da singt es und da klingt es
Von einem Zauberland;

Wo bunte Blumen blühen
Im gold'nen Abendlicht,
Und lieblich duftend glühen,
Mit bräutlichem Gesicht;

Und grüne Bäume singen
Uralte Melodei'n,
Die Lüfte heimlich klingen,
Und Vögel schmettern drein;

Und Nebelbilder steigen
Wohl aus der Erd' hervor,
Und tanzen luft'gen Reigen
Im wunderlichen Chor;
Und blaue Funken brennen
An jedem Blatt und Reis,
Und rote Lichter rennen
Im irren, wirren Kreis;

Und laute Quellen brechen
Aus wildem Marmorstein.
Und seltsam in den Bächen
Strahlt fort der Widerschein.
Ach, könnt' ich dorthin kommen,
Und dort mein Herz erfreu'n,
Und aller Qual entnommen,
Und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,
Das seh' ich oft im Traum,
Doch kommt die Morgensonne,
Zerfließt's wie eitel Schaum.

*From old fairy tales beckons
To me a white hand,
Where there is a singing and sounding
Of a magical land,*

*Where multicolored flowers bloom
In golden twilight,
And glow lovely and fragrant
With their bridal visage,*

*And where green trees sing
Primeval melodies;
Where breezes sound secretly,
And birds warble,*

*And mist-figures rise
From the earth
And dance airy round-dances
In an odd chorus,*

*And blue sparks burn
On every leaf and twig,
And red lights run
In a mad, chaotic circle,*

*And loud springs break
Out of wild marble stone,
And in the streams--oddly--
Shine forth the reflections.*

*Ah! If I could enter there
And indulge my heart
And give up my agony
And be free and holy!*

*Ah! This is the land of bliss
That I see so often in a dream,
But when the morning sun comes,
It melts like mere froth.*

16.
Die alten, bösen Lieder,
Die Träume schlimm und arg,
Die laßt uns jetzt begraben,
Holt einen großen Sarg.

Hinein leg' ich gar manches,
Doch sag' ich noch nicht, was;
Der Sarg muß sein noch größer,
Wie's Heidelberger Faß.

Und holt eine Totenbahre,
Von Brettern fest und dick;
Auch muß sie sein noch länger,
Als wie zu Mainz die Brück'.

Und holt mir auch zwölf Riesen,
Die müssen noch stärker sein
Als wie der heil'ge Christoph
Im Dom zu Köln am Rhein.

Die sollen den Sarg forttragen,
Und senken ins Meer hinab;
Denn solchem großen Sarge
Gebührt ein großes Grab.

Wißt ihr, warum der Sarg wohl
So groß und schwer mag sein?
Ich legt' auch meine Liebe
Und meinen Schmerz hinein.

*The old, angry songs,
The dreams angry and wicked--
Let us now bury them.
Fetch a large coffin.*

*In it will I lay many things,
But I will still not say quite what.
The coffin must be still larger
As the cask in Heidelberg.*

*And fetch a death bier
And planks firm and thick;
They must be still longer
Than the bridge to Mainz.*

*And fetch me, too, twelve giants;
They must be still stronger
Than that strong St. Christopher
In the Cathedral to Cologne on the Rhine.*

*They should carry the coffin away
And sink it down deep in the sea,
Since such a great coffin
Deserves a great grave.*

*Do you know why the coffin
Must be so large and heavy?
I sank with it my love
And my pain, deep within.*



Heinrich Heine

You are warmly invited to join us after
the concert for complimentary drinks and
a selection of Tortes by Gabriele.

Next concert:

Monday 1st December
Misa Yamamoto, piano
Geoffrey Bourgault de Coudray, clarinet
Sally Boud, viola

Please refer to our web site for further
information on upcoming concerts

www.firmmusic.com.au

the firm

and

Dani Raymond

acknowledge the support of

Arts SA

Australia Council

Adelaide Symphony Orchestra

Jeanette Sandford – Morgan

Enrique Gomez-Soto

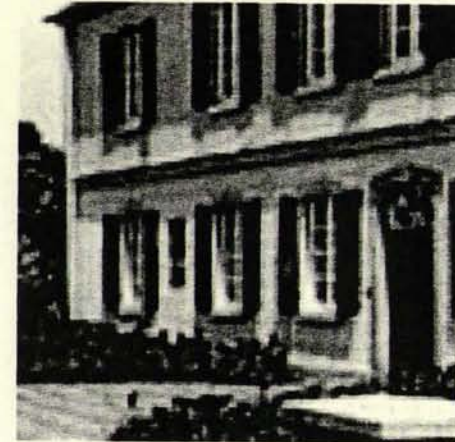
ABC Classic FM

5MBS

Radio Adelaide

The Pilgrim Church

All the Firm musicians



*Memory is the only paradise from which we
cannot be driven.*

Jean Paul